

Elza Javakhishvili: „besorg dir ein nichts im alltag“

Omas Hände im holzstaubigen Sarg

Von Stephanie von Oppen

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, 05.08.2026

Dem Alltag, der Natur, dem Exil und dem Krieg widmet sich die georgische Lyrikerin und Performancekünstlerin Elza Javakhishvili in ihren bild- und experimentierfreudigen Gedichten. Dass sie auch Nonsense kann, zeigt sie in ihren „Abstrakten Texten“.

„Du weißt, ich kann diese Sprache nicht einwandfrei. Du weißt das. Oder?“ – diesen Satz schickt Elza Javakhishvili dem Band voraus. Es ist das erste Mal, das Gedichte und Kurztexte – 62 an der Zahl – der Georgierin erscheinen, die sie auf Deutsch verfasst hat. Javakhishvili hat, nach Film- und Fernsehregie im georgischen Tbilissi, in Dortmund Kunst und Kulturanthropologie des Textilen studiert. Heute lebt sie als Performerin und Lyrikerin in Berlin.

Der Gedichtband ist in sieben Kapitel unterteilt. Das erste, titelgebende, „Besorg Dir ein nichts im Alltag“ ließe sich thematisch unter „Selbstreflexion“ zusammenfassen. Ein melancholischer Ton klingt an in Sätzen wie „Ewig trage ich dich im Käfig, Seele. Warum habe ich dich von mir getrennt?! Wir waren doch ein glänzendes Ganzes.“ Oder „Die Gesichter, die ich nie wieder gesehen habe - verlassen die Spuren, den verzerrten Gesang der Einsamkeit. Gesicherter Alltag, der mich welkend macht.“

Erinnerungen an die Kindheit

Die Autorin flicht in ihren Texten, und das zieht sich durch den ganzen Band, immer wieder Erinnerungen ein - an die Kindheit, an den Vater, an die Großmutter und gerade dann ist ihre Sprache besonders ausdrucksstark. So wie in dem Kapitel „Exil ins Gesicht“, in dem die Sehnsucht nach der verlassenen Heimat Georgien durchklingt – die Landschaft, der Granatapfel, Traubensaft und Nüsse und, in einem der anrührendsten Gedichte im Band: „Omas Hände, die ich ein letztes Mal im holzstaubigen Sarg angerührt habe“ – „ihre Haare fast weiß wie gemahlener Weizen“.

Javakhishvili lebt heute in der Großstadt, weit weg von dem, was nach archaischem Dorfleben klingt. Doch sie findet ihre lyrischen Bilder immer noch dort, wo die harte körperliche Arbeit und Riten das Leben prägen sowie die große Nähe zur Natur. So lebt eines der

Elza Javakhishvili

besorg dir ein nichts im alltag

Gutleut&Gans, Berlin 2026

104 Seiten

20 Euro

Gedichte vor allem von Vogelnamen wie Ohrenlerchen, Brautenten, Wanderfalken und Ortolane, Rauchschnalzen, Nymphenstrolche.

Grausame Kriegsszenen

„Fast ohne Fleisch“ heißt ein weiteres Kapitel. Der Titel erweist sich als zynisch-sarkastische Anspielung auf den Krieg. Kriegserfahrungen aus den 1990er Jahren und dann 2008, die auch bei der jüngeren Generation der Georgier seine Traumata hinterlassen hat. Auch der Ukraine-Krieg ist für Menschen der ehemaligen Sowjetunion besonders präsent. Ein Gedicht beginnt mit den Worten „Wie oft wache ich auf und höre in mir den Angsttanz der Toten?“ und endet mit „Die Muskeln wie Felsbrocken. Geräucherte Luft steigt auf, als gäbe es etwas zu sagen.“ Es sind grausame Kriegsszenen, für die die Lyrikerin eindringliche Worte findet. Sie bedient sich auch Vokabeln aus der Küche, wenn es zum Beispiel um die Mütter der im Krieg getöteten Söhne geht: „Als Geschenk bekommen sie für immer die elektrischen Fleischwölfe und Schnellkochtöpfe – Andenken an ihre Söhne als Kanonenfutter“.

Freude an Wortspielereien

Elza Javakhishvili zeigt eine große Freude an Wortklängen und -spielereien, wie – „Der Duft der Not, der Blutknoten im Kopf, Rostknopf! Der Kopf klopft an. Er ist ahnungslos.“ Und hier wird nicht nur mit Worten experimentiert, sondern auch mit der Schriftsetzung bis dahin, dass sie georgische Buchstaben einstreut. Der Band schließt mit einer Sammlung „Abstrakter Texte“, die als Nonsens daherkommen und als Performance sicher besonders gut wirken.

Der Band von Elza Javakhishvili ist der erste, den das neue Verlegerteam des Gutleut&Gans Verlags um den Lyriker Yevgeniy Breyger herausgibt. Das deutschsprachige Debüt von Elza Javakhishvili, „Besorg Dir ein Nichts im Alltag“, ist ein vielversprechender Anfang.